

DRINGLICHKEITSANTRÄGE

1.) Ferielermächtigung 2004

GR. Dr. **Piffl-Percevic** stellt folgenden Dringlichkeitsantrag:

Dr. **Piffl-Percevic**: Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat! Namens der im Stadtsenat vertretenen Fraktionen stelle ich den dringlichen Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen: Da vom 9. Juli bis 15. September keine Sitzungen des Gemeinderates stattfinden, wird der Stadtsenat gemäß § 45 Abs. 5 des Statutes der Landeshauptstadt für diese Zeit zur Beschlussfassung über Angelegenheiten, die dem Gemeinderat gemäß § 45 Abs. 2 Ziffer 1, 4 bis 10, 15 und 16 vorbehalten sind und deren Erledigung ohne Nachteil für die Stadt oder für einen Beteiligten keinen Aufschub duldet, ohne Vorberatung in den zuständigen Gemeinderatsausschüssen gegen nachträgliche Mitteilung an den Gemeinderat ermächtigt. Unter gleichen Voraussetzungen wird gemäß § 5 Abs. 3 des Organisationsstatutes für die Geriatrischen Gesundheitszentren der Verwaltungsausschuss für die Geriatrischen Gesundheitszentren und gemäß § 5 Abs. 3 des Organisationsstatutes für die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz der Verwaltungsausschuss für die Wirtschaftsbetriebe zur Beschlussfassung über Angelegenheiten ermächtigt, die dem Gemeinderat gemäß dem jeweiligen Organisationsstatut vorbehalten sind. Ich ersuche Sie alle, diesem Antrag zuzustimmen.

Die Dringlichkeit wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

2) Park-&-Ride-Anlage Mariatrost

GRin. **Binder** stellt folgenden Dringlichkeitsantrag:

GRin. **Binder**: Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Stadtregierung, liebe Kolleginnen und Kollegen! In Würdigung und im Gedenken an Thomas Klestil, einen Bundespräsidenten, der sehr viele Fragen mit besonderer Verantwortung ausgefüllt hat, möchte ich namens meiner Fraktion einen dringlichen Antrag einbringen, verzichte aber auf den Motivenbericht und werde nur mündlich den Antragstext vorlesen. Der Antrag bezieht sich auf die Park-&-Ride-Anlage Am Tannhof. Namens meiner Fraktion stellte ich den

d r i n g l i c h e n A n t r a g :

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die GPG wird beauftragt, die Planung der Park-&-Ride-Anlage auf dem Grundstück der Diözese Graz Seckau, südlich der Endhaltestelle der Linie 1, einzustellen.
2. Bürgermeister Nagl und Stadtrat Rüscher werden ersucht, mit den politischen KollegInnen der betroffenen Umlandgemeinden in Verbindung zu treten, um eine dem Motivenbericht entsprechende Lösung – Ausbau des Öffentlichen Verkehrs in Verbindung mit der Errichtung quellnaher, bedürfnisgerechter Park-&-Ride-Anlagen – zu entwickeln.
3. Bei der Lösungsfindung ist kurzfristig eine Verlängerung der Linie 58 bis Fölling und die Einrichtung eines Schnellbussystems zu Stoßzeiten anzustreben.

Ich bitte die Fraktionen des Gemeinderates, diesen dringlichen Antrag anzunehmen.

Bgm. Mag. **Nagl**: Auch in Absprache mit den übrigen Fraktionen möchte ich, bevor wir zu den dringlichen Reden kommen, einen Satz dazusagen und Sie bekommen

das auch schriftlich von mir, dass in dieser Angelegenheit dieses Grundstückes beziehungsweise diese Park-&-Ride-Anlage auch bis zum Herbst, sprich bis zur nächsten Gemeinderatssitzung, keine weiteren finanziellen Aufwendungen mehr getätigt werden, keine Planungsschritte auch gar nicht vorgesehen waren. Es gibt noch Gutachten, die im Laufen sind, die kann man de facto auch nicht mehr bremsen, die sind ja beauftragt, die werden wir noch bekommen und ich wollte das auch in Absprache mit den anderen Fraktionen hier nur kundtun.

GR. **Herper** zur Dringlichkeit: Es ist in solchen Minuten, Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, nicht sehr einfach. Eigentlich hat es mich traurig gestimmt, dass eine gemeinsame Vorgangsweise nach der Trauerminute, nach dem Ableben des Staatsoberhauptes und aus Pietät gegenüber dem höchsten Amt im Staat und gegenüber dem Menschen Thomas Klestil, den viele von uns sicher sehr geschätzt haben, ob seines Verhaltens und seiner Einstellung, dass es nicht möglich geworden ist, eine symbolische Handlung zu setzen in Erinnerung an ihn, nämlich gemeinsam Abstand zu nehmen auch von strittigen und durchaus im Streit stehenden Maßnahmen. Weil die Frage der Pietät und die Frage des Respekts ist wichtiger als viele, viele Sachen, das muss jedem bewusst sein, der dieses Leben lebt. Der heute in einer schlichten Zeremonie angelobte neue Bundespräsident Dr. Heinz Fischer hat erklärt, wir sollten uns richtig und würdig verhalten. Richtig und würdig verhalten wollen wir uns als sozialdemokratische Fraktion, nämlich richtig und würdig, dass wir meinen, dass es nicht notwendig ist, eine solche dringliche Anfrage heute zu stellen. Jeder kennt, nicht nur in Mariatrost, und Kollegin Edeltraud Meißlitzer hätte heute selbstverständlich ihren dringlichen Antrag eingebacht, gar keine Frage, jeder kennt in der Öffentlichkeit und in Graz unsere Haltung und unsere Einstellung zu diesem Vorhaben und wir meinen, es ist nicht richtig und würdig, eine solche Frage abzuhandeln. Wir kündigen schon jetzt an und ich respektiere, und wir sind davon ausgegangen, nachdem es eine gemeinsame Initiative von Bürgermeister und Vizebürgermeister gewesen ist, und wir akzeptieren die Stellungnahme des Herrn Bürgermeisters, was über den Sommer den Stopp betrifft, außer es laufen die in Auftrag gegebenen Vorhaben, die selbstverständlich angelaufen sind, weiter, aber es ist quasi ein Nachdenk- und Planungsstopp. Sollte bis dorthin nicht die Zeit genutzt

werden können über den Sommer, dann werden wir die Ersten sein, die in der ersten Sitzung des Septembers einen entsprechenden Antrag einbringen werden. Heute nicht und ich bitte in Respekt und in Anerkennung der Person Thomas Klestils um Verständnis, wir werden einer solchen Vorgangsweise unsere Zustimmung versagen (*Allgemeiner Applaus*).

GR. Dr. **Piffl-Percevic**: (*Begibt sich nicht zum Rednerpult*): Die Volkspartei wird gegen die Dringlichkeit des Antrages stimmen (*Applaus ÖVP*).

GRin. Mag. **Uray-Frick**: Auch wir werden dagegen stimmen, weil wir entsetzt sind, dass politisches Kleingeld über Pietät geht (*Allgemeiner Applaus*)

GRin. **Binder**: Im Grunde genommen haben wir heute vereinbart, als der Herr Bürgermeister mich angerufen hat, dass es wörtlich „zu keiner politischen Schlammschlacht kommen soll“ und ich habe mich sofort einverstanden erklärt. Das ist überhaupt kein Problem, aber wenn sowohl die SPÖ als auch die FPÖ uns, den Grünen, Pietätlosigkeit vorwerfen möchten, dann muss ich schon sagen, das ist ein starkes Stück. Ich werde mich jetzt nicht auf eine Diskussion einlassen, aber vielleicht ergeben sich noch private Gespräche diesbezüglich. Denn die Pietätlosigkeit und die Würdigung des verstorbenen Bundespräsidenten, die Pietät, die lassen wir uns nicht absprechen, von niemandem hier. Und ich mache kein politisches Kleingeld aus dem, was ich hier vorgetragen habe, als Antrag, als dringlichen, sondern es ist uns zu dringlich gewesen. Danke.

Die Dringlichkeit wurde mit Mehrheit abgelehnt.

Der Bürgermeister erklärt, der dringliche Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.